

Grundschulzeugnisse zur Diagnose nutzen

Anhand der detaillierten Analyse und Interpretation von Grundschulzeugnissen wird in Zusammenarbeit zwischen Grundschullehrern und Lehrern der weiterführenden Schulen der Förderbedarf einzelner Schüler ermittelt.

Ziel

Ø **Förderhinweise** der Grundschule in weiterführenden Schulen **nutzen** lernen

Durchführung

Ausgangssituation:

- Mit der Einführung der neuen Lehrpläne und des Faches Englisch an der Grundschule müssen die weiterführenden Schulen auf die veränderten Voraussetzungen reagieren.
- Zudem wurde mit dem Schuljahr 2006/7 an den Grundschulen eine neue Zeugnisform eingeführt, die neben Notenziffern auch verbale Beschreibungen der Fachkompetenzen sowie Beurteilungen des Lern- und Sozialverhaltens enthalten.
- Diese neu gestalteten Grundschulzeugnisse bieten eine Fülle von Informationen über den Wissens- und Leistungsstand der Schüler, die für individuelle Förderung genutzt werden können, um den Übergang und damit das Erreichen des Klassenziels zu erleichtern.

1. Klärung der generellen fachlichen Schwierigkeiten, die Schüler beim Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen haben:

Um sich einen Überblick über den Stand der Schüler am Ende der vierten Klasse Grundschule zu verschaffen, fanden in den Fachgruppen *Deutsch*, *Mathematik* und *Englisch* je eine **Fachkonferenz** mit einer **Referentin** aus dem **Grundschulbereich** – möglichst nicht aus dem Einzugsbereich der Schule - statt.

Die Erkenntnisse werden hier aus Platzgründen nicht aufgeführt, sind jedoch zu finden unter www.foerden-individuell.de à Pädagogisch diagnostizieren à Ansätze für den Schulalltag à Schnittstellen überbrücken (hier: Grundschulzeugnisse zur Diagnose nutzen; nähere Beschreibung)



2. Grundschulzeugnisse analysieren lernen – Erstellung von Übungsmaterial:

Das im Folgenden unter a) und b) aufgeführte „Mustermaterial“ verwenden die Klassenteams der Eingangsklassen (RS und Gym), um **sensibel** zu werden

à wie Zeugnisse der vierten Klasse zu lesen sind

à welche Aussagen man aus Zeugnissen gewinnen kann

- a) Zwei **fingierte Musterzeugnisse** von Schülern mit Eignung für Gymnasium und Realschule geben grundsätzlich Aufschluss, welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zu einem erfolgreichen Übertritt führen.

[Musterzeugnis eines für Gymnasium geeigneten Schülers](#)

[Musterzeugnis eines für Realschule geeigneten Schülers](#)

- b) Zwei reale, aber anonymisierte **Viertklasszeugnisse** von **problematischen Schülern** wurden anhand eines vorgegebenen [Fragenkataloges](#) analysiert:

à von **zwei Grundschullehrkräften** außerhalb des Einzugsbereiches der Schule

à von **zwei Lehrkräften**, die die jeweiligen Schüler aus dem Unterricht **kannten**

[anonymisiertes Viertklasszeugnis „Helmut Hilfreich“](#)

[anonymisiertes Viertklasszeugnis „Michaele Möchtegern“](#)

[Analyse des Viertklasszeugnisses „Helmut Hilfreich“](#)

[Analyse des Viertklasszeugnisses „Michaele Möchtegern“](#)

Die Zeugnisse und der Fragenkatalog stehen unter www.foerden-individuell.de à Pädagogisch diagnostizieren à Ansätze für den Schulalltag à Schnittstellen überbrücken (hier: Grundschulzeugnisse zur Diagnose nutzen) zum Download bereit.

3. Klassenteams der Eingangsklassen (Realschule, Gymnasium)

- Im Oktober (Fachlehrer kennen inzwischen die neuen Schüler) treffen sich die **Teams der Fachlehrer** der Eingangsklassen mit dem Ziel, Informationen aus Grundschulzeugnissen besser zu nutzen und damit frühzeitiger und zielorientierter auf die Förderbedürfnisse einzelner Schüler eingehen zu können
- In der Teamsitzung wird zunächst das oben beschriebene Übungsmaterial verwendet, um eine gewisse Sensibilität im Lesen von Zeugnissen zu erreichen.

- Anschließend untersuchen die Fachlehrer die Jahreszeugnisse der vierten Jahrgangsstufe für **ausgewählte Schüler** und verwenden hierfür obigen Fragenkatalog
 - à Hinweise auf Stärken/Schwächen finden, besondere Verhaltensweisen (positiv, negativ) erkennen
 - à **Abweichungen** zwischen Grundschulzeugnis und Leistungsstand in der weiterführenden Schule erkennen
 - à bei verhaltensauffälligen oder leistungsschwachen Schülern: Analyse hinsichtlich möglicher Ursachen und gezielte Planung von Fördermaßnahmen

4. Konferenz mit Leitern der umliegenden Grundschulen

- Im Juli werden die Leiter der umliegenden Grundschulen an die weiterführende Schule eingeladen, um die Bedeutung der Grundschulzeugnisse für die Ableitung von gezielten Fördermaßnahmen zu besprechen sowie Probeunterricht-Erfahrungen auszutauschen.

Ergebnisse der Konferenz im Juli 07:

- Die weiterführende Schule sollte bei auffälligen Schülern möglichst frühzeitig bei der Schulleitung der abgebenden Schule nachfragen.
- Hinweise auf durchgeführte Tests (Gutachten der Schulpsychologen bzw. Schulärzte) sollten im Schülerbogen aufgeführt werden.

Ergebnisse der Konferenz im Juli 08:

- Einigung auf Vermerk im Schülerbogen, wenn beim betreffenden Schüler die Diskrepanz zwischen Übertrittszeugnis und Jahreszeugnis sehr groß war
- Planung von Elternworkshops im Sj 08/09 zu den Themen Hausaufgabensorgfalt, Eigenständigkeit der Schüler und Arbeitsweise an der weiterführenden Schule
- Beratungslehrkräfte der weiterführenden Schulen (hier RS und Gym) besuchen konsequent die Eltern-Informationsabende der umliegenden Grundschulen

5. Kontaktkonferenz zwischen Grundschullehrern und Fachlehrern der Eingangsklassen:

- Die Kontaktkonferenz findet im November statt, nachdem die Klassenteams der Eingangsklassen ausgewählte Zeugnisse ihrer Schüler analysiert hatten (vgl. Punkt 2)
- Folgende Punkte stehen auf der Agenda:
 1. **Rückmeldung** an die Grundschullehrkräfte: Erfahrungen der Lehrerteams bei der Zeugnisanalyse (Aussagewert der Zeugnisse, Diskussion von Diskrepanzen)

2. konkrete Gespräche über einzelne Schüler
3. Vereinbarung von **Hospitationen**
4. Vereinbarung: **Rückmeldung** an die GS/HS über den Leistungsstand der Schüler in den Kernfächern sowie ihre Gesamtentwicklung (Termin: Zwischenzeugnis)

Erfahrungen

- Bei den beiden Konferenzen (Schulleiter, Kontaktkonferenz) kam es zu **intensivem Austausch** über die Schüler.
- Bei den Teamsitzungen der Eingangsklassen konnten beim Vergleich der Aussagen der Grundschulzeugnisse mit dem Leistungs- und Persönlichkeitsbild am Gymnasium/an der Realschule teilweise erfreuliche **Übereinstimmungen** festgestellt werden. Teilweise zeigten sich aber auch - schulbezogen - frapierende **Abweichungen**. Hier soll in nächster Zeit versucht werden, Ursachenforschung zu betreiben und mit den betroffenen Schulen in einen intensiven Dialog zu treten.
- Der Wunsch nach gegenseitigen **Hospitationen** führte zu ersten Terminvereinbarungen. Diese Form der Zusammenarbeit soll in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Von den Lehrkräften sowohl der abgebenden wie der aufnehmenden Schulen wurde der Erfahrungsaustausch durch Hospitation positiv bewertet.
- Zugleich wurde deutlich, dass die weiterführenden Schulen auf die veränderte Didaktik in den Kernfächern an der Grundschule durch entsprechende **Gestaltung der Intensivierungsstunden** im Gymnasium und ein verstärktes Angebot von **Förderstunden** in den drei Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik reagieren müssen.

Tipps:

- Grundschullehrer motivieren, in das Schlusszeugnis **möglichst aussagekräftige Bemerkungen** aufzunehmen
- **Verständnis** bei den **Eltern** wecken, dass die Hinweise nicht abwertend gesehen werden
- Eine **Sichtung** der Grundschulzeugnisse durch die Klassenleiter der Eingangsklasse wird generell empfohlen.
- Besprechung der aus den Zeugnissen hervorgehenden Schülerprofile in einer **Klassenkonferenz** zu Schuljahresbeginn

Schule: Peter-Vischer-Schule Nürnberg
 Ansprechpartner: Thomas Karl (OStD)